

Erlösung in der Nachspielzeit

Lukas Riglewski rettet dem SV Heimstetten in letzter Sekunde ein 3:3-Remis

Heimstetten – Acht Minuten sind in diesem Saisonauftaktspiel des SV Heimstetten absolviert, als plötzlich die ersten Klänge der Tormusik aus den Lautsprechern im Sportpark dröhnen – und das gleich zweimal. Nun ist jene Melodie eigentlich ein Ohrenschmaus für SVH-Fans, diesmal aber hat die Sache einen Haken. Denn ihr Team hat im Bayernligaduell gegen Nördlingen nicht etwa einen Treffer erzielt. Vielmehr hat sich der Stadionsprecher offenbar verdrückt.

„Wenn man sich den Spielverlauf anschaut, dann können wir in Summe mit dem Punkt zufrieden sein.“

Sarah Romert, Cheftrainerin des SV Heimstetten

Womöglich hat ihn aber auch eine Vorahnung beschlichen, dass er die Tormusik heute noch öfter abspielen darf – obschon es zwischenzeitlich nicht danach aussieht. Denn die im Sommer kräftig durcheinandergewirbelte SVH-Elf gerät in ihrem ersten Ligaspiel mit 0:3 in Rückstand. Doch weil Co-Spielertrainer Lukas



Drei Mal muss SVH-Torwart Fabian Scherger im Bayernliga-Auftaktspiel gegen Nördlingen den Ball passieren lassen, letztlich endet die Partie 3:3. DIETER MICHALEK

Riglewski in der Schlussphase noch einen Doppelpack schnürt, rettet sich Heimstetten am Ende zu einem 3:3-Remis. „Wenn man sich den Spielverlauf anschaut, dann können wir in Summe mit dem Punkt zufrieden sein“, resümiert Sarah Romert nach ihrem Debüt als Cheftrainerin des SVH. „Die erste Halbzeit ging klar an Nördlingen. In der zweiten Hälfte haben wir das Spiel dann in die Hand genommen.“ Dabei beginnen die Gastge-

ber vor 300 Zuschauern – darunter die übliche lautstarke Abordnung des Fanclubs Hoaschdenga Buam – durchaus schwungvoll. Gemäß der Marschroute ihrer Trainerin haben sie mehr Ballbesitz, können daraus aber keinen Profit schlagen. Ganz anders die Nördlinger, die vorige Saison genauso viele Punkte gesammelt haben wie der Tabellenzehnte Heimstetten. So legt der TSV sein Augenmerk auf eine stabile Abwehr, aus der er blitzschnelle Gegenangriffe startet.

Einen ersten solchen Konter in der zwölften Minute krönt Simon Gruber mit dem 0:1. Mindestens ebenso sehenswert ist nach gut einer halben Stunde die nächste Blitzattacke, die exakt gleich endet – mit einem Gruber-Tor zum 0:2. Und der SVH? Er bringt, allem Ballbesitz zum Trotz, offensiv kaum etwas zustande. Erst kurz vor der Pause kann Severin Müller in seinem 150. Pflichtspiel für Heimstetten eine Hereingabe von René Rütther ins Netz lenken. Da Nördlingen eine Minu-

te zuvor jedoch auch den dritten lehrbuchmäßigen Konter erfolgreich abgeschlossen hat, geht es mit einem 1:3 in die Pause. Kurz nach Wiederanpfiff folgt dann eine Premiere. Denn ihren vierten überfallartigen Gegenstoß können die Gäste erstmals nicht mit einem Tor abschließen; stattdessen trifft Patrick Högg, der Schütze des 1:3, nur die Latte. Danach stellen die Nördlinger jedoch jegliche Offensivbemühungen ein – und das bestrafen die nun mutiger werdenden Platzherren. Zunächst verwandelt Lukas Riglewski einen an Ikenna Ezeala verursachten Foulelfmeter gewohnt sicher. Und in der siebten Minute der Nachspielzeit trifft der Co-Spielertrainer nach feiner Müller-Vorarbeit zum umjubelten 3:3-Ausgleich.(ps) PATRIK STÄBLER

SV Heimstetten – TSV Nördlingen 3:3 (1:3)
SVH: Scherger, Cavadias (77. Ildas), Bauer, Kehl, Rütther, Steimel, Vochatzer (65. Polat), Müller, Nauen (46. Ezeala), Arslan (83. Titze), Riglewski.
Tore: 0:1 Gruber (10.), 0:2 Gruber (34.), 0:3 Högg (42.), 1:3 Müller (43.), 2:3 Riglewski (89.; Foulelfmeter), 3:3 Riglewski (90.+7).
Schiedsrichter: Christopher Schwarzmann (TSV Scheßlitz).
Zuschauer: 300.

„Täglich grüßt das Murmeltier“

1:1 bei Aufsteiger Geretsried: FC Ismaning hat nach wie vor Probleme mit dem Toreschießen

Ismaning – Die neue Saison der Fußball-Bayernliga ist gerade einmal 90 Minuten alt, und der Ismaninger Trainer Jacky Muriqi fühlt sich schon wieder mitdrein in der vergangenen Runde. „Täglich grüßt das Murmeltier“, sagte der Coach nach dem 1:1 (0:0) beim Aufsteiger TuS Geretsried. Die Ismaninger machten ein ordentliches Spiel beim Aufsteiger, waren die bessere Mannschaft, aber sie haben keinen Torjäger. In der vergangenen Saison hat Geretsried die Landesliga auseinandergenommen mit einem Stürmertrio, von dem schon einer in Ismaning für Verzückerung sorgen würde. Beim Bayernliga-Debüt von Geretsried zeigte der FC Isma-

ning, dass eine Klasse höher das Toreschießen deutlich schwieriger ist. Die Ismaninger knüpften an eine starke Vorbereitung an und ließen für die Topstürmer wenig bis nichts zu. Der FCI braucht aber auch diese starke Defensive, weil zu befürchten ist, dass man auch diese Saison mit wenigen Toren viele Punkte holen musste. In Geretsried hatte man ein Dutzend Aktionen im gegnerischen Strafraum, bei denen viel möglich war und mehr als nur ein Treffer herauskommen musste. Die halbe Mannschaft hatte Situationen, in denen der FCI Tore hätte machen können, wenn nicht sogar müssen. Jacky Muriqi dachte nach dem

Spiel mit Grausen an drei Situationen, als Pässe durch den Fünfer liefen ohne Abnehmer. Eine schreckliche Erinnerung an die vergangene Situation waren auch die Momente, bei denen die Schussbahn Richtung Tor eigentlich frei war, die Ismaninger aber lieber den besser postierten Mitspieler suchten. So passierte es dann auch, dass eigentlich gute Chancen ohne Torschuss im Sande verliefen. „Uns fehlt einfach diese Geilheit, unbedingt das Tor machen zu wollen“, motzte der Ismaninger Trainer. Im Frust-Modus orakelte er dann auch gleich, dass man kommendes Wochenende im Derby gegen den SV Heimstetten nicht die Vielzahl der Tormöglichkeiten

bekommen werde: „Dann haben wir vielleicht nur zwei Chancen und müssen daraus ein Tor machen.“ Wie schon in den vergangenen Jahren könnte das Toreschießen sich für den FCI zu einem Problem entwickeln.

Vito Luizza trifft zur 1:0-Führung
In Geretsried, wo der Heimverein wohl noch erst in der Bayernliga ankommen muss, gingen die Ismaninger in der 54. Minute in Führung. Nachdem der Ball wieder einmal gut gelaufen war, wuchtete ihn Vito Luizza kompromisslos in die Maschen. Das Ismaninger Eigen gewächs traf in der vergangenen Saison in 23 Spielen

zweimal und hat nun schon die Hälfte von 2024/25. Er steht bei 44 Bayernliga-Einsätzen und nun schon drei Treffern. Irgendeiner muss das täglich grüßende Murmeltier ja abschießen. NICO BAUER

TuS Geretsried – FC Ismaning 1:1 (0:0).
FCI: da Silva-Pöttinger – Krizanac, Weber, Maxhuni, Di Rosa – Streibl, Kuhn, Zehetbauer, Kübler (84. Zouaidi) – Liuzza (87. Cazorla), Ouro-Akpo Adjai (68. Shcherbyna).
Tore: 0:1 Liuzza (54.), 1:1 Prepeluh (67.).
Schiedsrichter: Fabian Büchner (Mariakirchen).
Zuschauer: 250.

Hendrik Geiler wird zum Dosenöffner

Neuzugang bringt als Einwechsell Joker die Wende beim 3:0-Sieg des FC Unterföhring

Unterföhring – 45 Minuten brauchte der FC Unterföhring, um im Ernst der Fußball-Landesliga anzukommen. Dann aber lief es, und am Ende der ersten Runde stand ein verdientes 3:0 (0:0) gegen den TSV Kastl. Auf die Gastmannschaft war taktisch ziemlich gut Verlass, denn die Gäste des FC Unterföhring hatten eher mäßiges Interesse, sich an der Gestaltung eines Fußballfestes zu beteiligen. Kastl hat aber die exzellente Qualität, nach Ballgewinnen schnell umzuschalten und dann zielstrebig zu kontern. Mit der Vorgehensweise hatte Kastl eine Handvoll Torchancen, bei denen Torwart und Trainer Sebastian Fritz Kopf und Kragen riskieren musste. Fritz lieferte seinen Schützlingen den Beweis ab, dass er einer der besten Keeper der Liga ist.



Unbändiger Jubel bei Hendrik Geiler (vorn) über dessen Tor zum 1:0 für den FCU, hier mit Emre Gümüş. DIETER MICHALEK

Kastl war vor der für Unterföhringer Verhältnisse ordentlichen Kulisse mit 251 Zuschauern ein Geduldspiel, in dem

die Hausherrn vor der Pause nicht so wirklich zündende Ideen hatten. Aus dem einen oder anderen Ballgewinn tief in der

gegnerischen Hälfte hätte man mehr machen können. In der 63. Minute kam Hendrik Geiler, der in diesem Spiel zum personifizierten Dosenöffner war. Geiler gehörte in der vergangenen Saison zu den unumstrittenen Stammspielern beim Bayernligisten Weiden, aber dann wurde der Polizist nach München versetzt. Unterföhring sicherte sich den Kicker, der beim ersten Spiel wegen seines Jobs erst kurzfristig zur Bergstraße kam. Deshalb kam Geiler von der Bank, und drei Minuten nach seiner Einwechslung umkurvte er von der rechten Seite kommend drei Mann und schob den Ball butterweich ins Tor. Weitere zwei Minuten zündete Geiler wieder die Rakete und legte Mittelstürmer Fabi Porr das 2:0 auf (68.). Mit zwei Aktionen wurde ein zäher Kick zu einem entschiedenen Spiel, in

dem dann noch Darius Awoudja bei einer Standard traf (75.). Kastl konnte sich über die Chancen beim Stand von 0:0 ärgern und Unterföhrings Trainer Sebastian Fritz nahm von dem Sieg die Mahnung mit, „dass wir uns ein paar Ballverluste zu viel geleistet haben.“ Es gibt schlimmere Situationen im Fußball als ein 3:0 mit Luft nach oben. nb

FC Unterföhring – TSV Kastl 3:0 (0:0).
FCU: Fritz – Filotas, S. Bahadir, Orth, Awoudja – B. Bahadir (78. Näther), Arkadas (63. Gümüş), Fischer, Bulut (63. Geiler), Tokoro (78. Antonio) – Porr (78. Al Hosaini).
Tore: 1:0 Geiler (66.), 2:0 Porr (68.), 3:0 Awoudja (75.).
Schiedsrichter: Michael Sperger (Rosenhof-Wolfskofen).
Zuschauer: 251.

MERKUR CUP
Platz sechs für den SV Heimstetten
Heimstetten – Beim großen Finalturnier des Merkur CUP im Unterhachinger Sportpark hat der Fußball-Nachwuchs des SV Heimstetten am Ende den sechsten Platz belegt. Im entscheidenden Platzierungsspiel unterlagen die E-Junioren des SVH der SpVgg 1906 Haidhausen nach Neunmeterschießen 2:4. In den Gruppenspielen hatte Heimstetten jeweils 1:1 gegen den TSV Dorfen und die SpVgg Unterhaching gespielt sowie 1:3 gegen den SV Aubing verloren. Turniersieger wurde der TSV Murnau mit einem 2:1-Erfolg im Endspiel gegen Unterhaching. Bei den Mädchen schaffte es der FC Ottobrunn bis ins Endspiel, musste sich dort aber dem ESV München 1:4 beugen. mbe

Wir fördern Gesundheit durch Sport, vermitteln Werte wie Respekt & Fairplay und fördern das Bewusstsein für unsere Umwelt.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

uhlsport

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN

Unterstützt von

Kinder sind unsere Chance

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

FUSSBALL
Immer mehr Bayern spielen Fußball
Landkreis – Der Fußball in Bayern wächst weiter, er wird weiblicher, immer mehr Menschen lassen sich qualifiziert ausbilden und die Zahl der Unparteiischen steigt: Erstmals hat die Zahl der beim Bayerischen Fußball-Verband (BFV) organisierten Mitglieder die 1,7-Millionen-Marke geknackt, in der Saison 2024/25 haben 56 152 Kinder mit dem Fußballspielen im Freistaat begonnen und damit nochmals mehr als in der Spielzeit zuvor (+287). Mit aktuell 34 820 Fußballerinnen ist der Anteil an Frauen und Mädchen beim BFV so hoch wie seit gut zehn Jahren nicht mehr, außerdem nahmen 2024/25 über 100 mehr weibliche Teams am Spielbetrieb teil als noch in der Vorsaison. Besonders stark war der Zuwachs bei den D- und C-Juniorinnen (+61). 3899 Trainerinnen und Trainer absolvierten in den vergangenen zwölf Monaten ihre Lizenz-Prüfungen (+40,71 Prozent). Und auch bei den Unparteiischen ist die Steigerung mit fast acht Prozent im Vorjahresvergleich signifikant. 11 068 Schiris leiteten die 233 626 elektronisch erfassten Partien in Bayern. Das ergibt sich aus der DFB-Mitgliederstatistik 2025. mm

IHRE REDAKTION
Telefon 0 89/66 50 87 16
E-Mail: sport.lk-nord@merkur.de